

Italien.

Aus der Provinz Cagliari kommen entsetzliche Berichte über die Sicherheitszustände auf der Insel Sardinien. Eine bewaffnete Räuberbande von etwa 40 Mitgliedern, darunter die Hälfte zu Pferde, treibt sich in den Bergen zwischen Arbus und Gulpini herum. In der Nähe dieser beiden Orte gibt es Blei- und Silberminen und man fürchtet, die Bande habe es auf dieselben abgesehen. Der Syndakos von Arbus hat im Verein mit dem Karabinier-Kommando eine Kompanie von etwa 100 Mann gebildet, die sich auf die Suche nach den Räubern begeben. Die Kompanie besteht aus ausgedienten Soldaten und tüchtigen Jägern. Mit Hinterladern ausgerüstet, verteilt sie sich auf vier Posten. Aber auch die Bewohner von Arbus und Gulpini, alt und jung, Mann und Frau, haben sich aus Furcht vor einem Ueberrfall mit Waffen versehen.

Portugal.

Lissabon den 25. Dez. Das englische Panzerschiff „Sultan“ stieg vorige Nacht mit dem französischen Dampfschiff „Vile Victoria“ zusammen. Letzteres sank. 60 Personen zusammen saßen an Bord. Die Mehrzahl derselben ist ertrunken. — Das Sinken des französischen Dampfers „La Vile de Victoria“ wurde durch das ungeschickte Manövrieren des engl. Panzerschiffs „Sultan“ verursacht. Die englische Regierung wird einige Millionen zu zahlen haben. 7 Passagiere und 22 von der Mannschaft sind ertrunken. Der „Sultan“, ein großes Schiff von 8200 t und 7700 Pferdekräften, wird von Kapitän Richard King kommandiert.

Rußland.

Petersburg den 26. Dez. Dem hiesigen evangelischen Sonntagblatt zufolge entschied der Senat in der Angelegenheit der acht livländischen Pastoren, welche der Verführung von Orthodoren zum Lutherium angeklagt waren und deshalb auf Antrag des livländischen Gouvernementsprokurators dem weltlichen Gericht übergeben werden sollten, daß die Angelegenheit vor ein geistliches Gericht gehöre, mithin an das evangelisch-lutherische Generalkonfistorium zu verweisen sei.

Balkan-Halbinsel.

Sofia den 23. Dez. Der Präsekt von Sifstowa bemerkte, daß dort in letzter Zeit mehrere aus Rußland kommende verdächtige Individuen mit Reisepässen in regem Verkehr standen. Eine strenge Ueberwachung ergab, daß es russische Agenten waren, die mit Hilfe bulgarischer Reservisten die Soldaten der dortigen Garnison aufzusuchen und einen Aufstand zu provozieren suchten. In Folge dessen wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. In Sifstowa wurde in Folge der Agitationen der Belagerungszustand proklamiert.

Aus gutunterrichteten Kreisen in Sofia verläutet, daß man dort thatsächlich neben der Candidatur des Prinzen von Coburg in erster Linie die des Grafen Pjascsevitch ins Auge faße. — Rußland wies das Ansuchen verschiedener Bulgarenoffiziere um Verwendung in russischen Diensten ab.

Knecht Rupprechts Gevatter.

Weihnachts-Novelle von Richard Carmen.

(Fortsetzung.)

Gleichzeitig erhalte draußen vor dem Fenster aus fröhlichen Kinderleuten das alte schöne Lied: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht.“ Der Lehrer des Dorfes selbst leitete den Gesang und ein ungelannt geliebener Wohlthäter hatte als Lohn dafür jedem der Kleinen in reichster Weise eine Weihnachtsfreude bereitet. Auch wurden wärmende Getränke und Kuchen an die Kinder verteilt, was selbstverständlich den Festjubel noch um ein Bedeutendes steigerte.

Während Willmann noch vergeblich bemüht war, sich in die allgemeine und unverhoffte Freude und die ihm von seinem Fürsten erwiesenen unerwarteten Gnade zu finden, erhoben sich Edgar und Bruno, nahmen von allen Abschied und boten den Bräutigam noch auf wenige Minuten mit sich nehmen zu dürfen.

Unter innigsten Danke und den Segenswünschen der Braut und ihrer Mütter sowie der übrigen Gäste, verließen der Fürst, der Kammerherr und der Kammerdiener das Haus und begaben sich zu Fuß nach der „Silbernen Ente“ hinüber, wo auf Anordnung Brunos schon das Honoratiorenzimmer für sie in Bereitschaft gesetzt worden war.

Nachdem sie die Thür hinter sich geschlossen und der Fürst und sein Freund sich niedergelassen hatten, forderte der Fürst auch Willmann, der wie ein armer Sünder dastand, zum Platznehmen auf und begann, als dieser sich zögernd niedergelassen hatte, in leutseliger Weise:

„Und nun, lieber Willmann, wirst du wohl offen Farbe bekennen! Seit Jahren habe ich dich in meinem Dienste treu erunden; neuerdings sind aber einzelne dunkle Punkte aufgetaucht, die erst wieder aufgeklärt werden müssen, ehe ich dir, wie bisher, mein volles Vertrauen schenken kann.“

„O mein Fürst! —“ „Daß mich erst zu Ende kommen, Willmann“, fuhr Edgar nicht unfreundlich fort. „Du warst meiner Verbeirathung mit der Gräfin Langensfeld entgegen. Du hastest auch nicht die Absicht, deine Ehe als Frau zu nehmen, sondern du wolltest entfliehen; wolltest mich und sie im Stiche lassen, eine Stellung aufgeben, um die dich tausende beneiden, und ein Mädchen verlassen, das dir in treuer Liebe ergeben und ein Muster kindlicher Liebe und Treue ist! Weshalb Willmann, offen heraus?“

Der Geiragte blieke sich vor sich nieder und entgegnete nach einer Pause mit tiefem Seufzer:

„Hochmut und Ehrgeiz hatten mich verblendet, mein Fürst. Ich überrebe mich, daß ich in Ihrem Interesse handelte, daß ich mich Ihnen opferte. Der Graf von Hochburg war der Nebenbuhler Ew. Hoheit; die Gräfin Langensfeld, das liebevollste Wesen, welches die Erde trägt, war — vergehen Sie — auf Ew. Hoheit erzürnt, weil Sie einen in Aussicht gestellten Besuch einer Jagdpartie wegen unterlassen hatten. Dann kam der hochburgische Kammerherr an unsern Hof; er fand Gelegenheit, unter vier Augen mit mir allein zu sprechen. Die außerordentliche Günst und Gnade, mit der Ew. Hoheit mich beehrte, war eine auch ihm bekannte Thatsache. Er schmeichelte mir; er wolle sich gleich an die rechte Stelle werten, sagte er; mit den Kammerherren wäre nicht auszukommen. Er wisse, wie hoch ich in Ew. Hoheit Günst stände, stellte mir vor, daß Ew. Hoheit mit der Gräfin Langensfeld sehr unglücklich werden müßten, weil sie schon von Jugend auf eine tiefe Neigung für den Grafen von Hochburg empfinde und ihre Eltern die Verbindung mit Ew. Hoheit nur des Fürstentitels wegen wünschten. Das alles dürfe man ja Ew. Hoheit nicht sagen, aber es wäre ein verbienliches Wert, sich der Verbindung, die doch zu keinem Glück führen könne, heimlich entgegenzustellen. Ich sollte auf den Sinn Ew. Hoheit einwirken — ich armer Bursche! Und doch, mir schwindelte der Kopf bei der mir gestellten Aufgabe. Ich wußte, daß Ew. Hoheit nicht ohne mich reisen, nie eine Stunde ohne mich sein möchten. Und darauf gründete ich meinen Plan, um Sie vor einer unglücklichen Ehe zu bewahren. Ich erklärte, daß ich mich zum Weihnachtsfeste verheiraten und zu diesem Zwecke nach Altdorff reisen möchte. Der mir schon mehrmals verlagte Urlaub konnte mir nicht gut verweigert werden; Ew. Hoheit selbst hielten die Reise nach Langensfeld nicht für so dringend. Und doch sollte Ihr Kommen zum Weihnachtsfeste für die Erlaudeten Eltern der Gräfin ein Prüßlein Ihrer Zuneigung sein. Das schrieb mir der hochburgische Kammerherr auf besonderen Zetteln in jenen Briefen, die ich Ew. Hoheit gezeigt habe.“

Verschiedenes.

Deutsche Kolonisten, welche schon lange in einer Gegend am Schwarzen Meere wohnen und bis jetzt auch mit ihren Verhältnissen recht zufrieden waren, wollen, 60 Familien stark, zum nächsten Frühjahr ihre Rückwanderung antreten.

weil sie nicht Russen werden wollen, wie man das jetzt von ihnen verlangt. Diese Rückwanderer wurden, wie die Thorner Ad. Z. meldet, von der Anstaltungsbehörde in Polen auf ein zu Rynst gehöriges Gut gewiesen und sie sind mit dem Bande und den ihnen gestellten Bedingungen einverstanden. Nach ihren Mitteilungen erhält jeder Anstler 50 Morgen Acker und 1000 Mark baar zur Errichtung der Wirtschaft. Die ersten 2 Jahre ist jeder von allen Steuern und Lasten frei, nach dieser Zeit hat er von 6000 M., mit welchen ihm das Ganze berechnet wird, 2 1/2 vom Hundert Pacht dem Staate zu zahlen.

Der seltene Fall, daß ein Bahnwärterhaus durch einen vorübergehenden Eisenbahnausfall in Brand gekehrt wird und abbrannt, ist auf der Strecke Danzig-Dirschau vorgekommen. Nach den veranlaßten Feststellungen ist anzunehmen, daß Funken aus der Lokomotive auf das Kohrbach eines an dem betreffenden Wärterhause befindlichen Stalles gefallen sind und so den Brand verursacht haben.

Aus Lehenich (Köln) wird berichtet: Durch das plötzliche Schreien seines im Nebenzimmer schlafenden Kindes wurde ein in einem kleinen Häuschen unserer Umgegend wohnender Landmann aus dem Schlafe geweckt. Bei näherem Zusehen erblickte der Vater im Bette des Kindes einen großen Marder, welcher das Gesicht der Kleinen zerfleischt. Dem Manne gelang es, das Tier zu töten, zu dem schwer verletzten Kinde mußte ein Arzt gerufen werden.

In einem Boote auf dem Ocean. Der Kapitän eines in Baltimore angekommenen Dampfers meldet, daß er am 15. d. 300 Meilen südlich von den Azoren ein kleines Boot Namens „Homeward Bound“ antraf, welches mit einer Mannschaft von nur zwei Mann vom Cap der guten Hoffnung nach England unterwegs ist. Beide Insassen des Bootes befanden sich wohl.

Kamerunisches. Nach einer Verordnung des Gouverneurs von Kamerun ist 1 Kr. = 20 Mark = 80 Liter Palmöl = 160 Liter Palmkerne. Die „B. W.“ bringen in bezug auf diese Verordnung folgende Bemerkungen. „Wenn nunmehr, nachdem die Reichsmarkrechnung in Kamerun eingeführt ist, auch anderes aus unserem Verkehr dort erscheint, so dürfte es nützlich sein, sich folgendes Preisverzeichniß einzuprägen: Eine einfache Tour mit der Droschke erster Klasse kostet 4 Liter Palmöl, eine einfache Tour mit der Droschke zweiter Güte 2 1/2 Liter Palmöl. — Ein Stadtpostbrief wäre mit einer Marke im Werte von 1/2 Liter Palmkerne zu versehen. — Wahrscheinlich werden auch 50-Pennia-Läden etabliert werden, in welchen also jedes Stück 4 Liter Palmkerne kostet. — Ein ganzes Los in der preussischen Lotterie wird man für 672 Liter Palmöl erhalten.“

Fruchtpreise.

Winnenden den 23. Dezember 1886.

Table with 3 columns: Grain type, Price, and Unit. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Dinkel, and Haber.

Mittelpreis pro Simeri: Gerste 2 M. 20 Pf., Roggen 2 M. 30 Pf., Weizen 3 M. — Pf., Einkorn — M. — Pf., Ackerbohnen 2 M. 30 Pf., Erbsen 4 M. — Pf., Welschkorn 2 M. 60 Pf., Linfen 5 M. — Pf., — 1 Bsd. Butter 88 Pf., 1 Bsd. Stroh 28 Pf., 1 Str. Heu 2 M. 20 Pf., Kartoffeln 1 M. 10 Pf. ebenfalls Mittelpreise.

Frankfurter Goldkurs vom 27. Decbr. 20 Frankenstücke . . . 16 8—12

Gottesdienste der Pfarodie Wadnang: am Donnerstag den 30. Decbr. vorm. 10 Uhr Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Helfer Stadler.

Gestorben.

den 24. d. Mt.: Karoline Traub, Mätherin, ledig, 46 Jahre alt, an Herzschlag.

Der Wurrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Nr. 155.

Freitag den 31. Dezember 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und im Zehnkilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Wadnang.

Bekanntmachung.

betr. die Wahl der Mitglieder der Handels- & Gewerbetammern.

Nach Erlaß der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 17. d. Mt. ist die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbetammern in Stuttgart am

Mittwoch den 19. Januar 1887

festgesetzt worden, was mit Nachstehendem öffentlich bekannt gemacht wird:

- 1) Der Wahltermin für die Gemeinden Wadnang, Großaspach, Lippoldsweller, Oppenweiler, Spiegelberg und Unterweiffach ist der Rathhausaal in Wadnang.
2) Als Wahlvorsteher für Wadnang fungirt der Oberamtsvorstand oder sein gesetzlicher Stellvertreter, für Wadnang Stadtschultheiß Jügel.
3) Die Wahlhandlung findet in beiden Orten von nachmittags 2 Uhr bis abends 4 Uhr statt; falls bis dahin nicht mindestens der dritte Teil der Wahlberechtigten des betr. Wahlbezirks abgestimmt hat, muß ein Ergänzungswahltermin anberaumt werden. Die Wahlberechtigten werden deshalb zur Ausübung ihres Wahlrechts dringend eingeladen.
4) Das Wahlrecht selbst wird in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.
5) Die Wahlhandlung sowie die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich.
6) Auszutreten haben aus der Handels- und Gewerbetammern folgende Mitglieder:
1. Kommerzienrat Sid, Bankdirektor in Stuttgart. 2. Kommerzienrat Frand, Cichorienfabrikant in Ludwigsburg. 3. Kommerzienrat Hartenstein, Bankier in Stuttgart. 4. Paul Reiff, Verlagsbuchhändler in Stuttgart. 5. Kommerzienrat v. Pflaum, K. fäch. Generalkonful in Stuttgart. 6. Kommerzienrat Schiedmayer, Piano- und Orgelfabrikant in Stuttgart. 7. Schötte, Möbelfabrikant in Stuttgart. 8. G. Stälin, Kaufmann in Stuttgart. Gestorben ist das Mitglied Wilhelm Reinger, Cigarenfabrikant in Stuttgart.
7) Die Austrittenden können wieder gewählt werden. Aus der Kammer scheiden ferner gemäß Art. 21 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1874 aus die cooptierten Mitglieder L. Gtäß, Webermeister in Canstatt, C. Stähle, Gemeinderat, Holzrüller in Stuttgart.
8) Die Ortsvorsteher der oben genannten Orte wollen diese Bekanntmachung den in die Wählerliste aufgenommenen Handels- und Gewerbetreibenden eröffnen und die Bekanntmachung am Tag vor der Wahl wiederholen.
Wadnang den 29. Dez. 1886.

Oberamt Wadnang.

Militärer Jahrgeschäft 1887.

Die Ortsvorsteher werden bezüglich des diesjährigen Militärer Jahrgeschäfts auf die Bestimmungen der in Nr. 35 des Regierungsblatts von 1875 abgedruckten Wehrordnung v. 28. Sept. 1875 aufmerksam gemacht und zwar:

- 1) über die Weide- und Gestellspflicht auf § 23, 24, um die Wehrpflichtigen, sowie deren Eltern und Vormünder, Lehr- und Brodherrn, zu belehren und
2) auf § 36, um rechtzeitig die öffentliche Aufforderung zu erlassen;
3) auf die §§ 43—45 in Betreff der Listenführung und der Einfindung der Stammrollen des laufenden Jahres und der beiden Vorjahre zum 15. Februar an das Oberamt;
4) wegen der Ansprüche auf Zurückstellung und Befreiung auf § 62, Ziffer 7, sowie
5) wegen der seitens der Militärpflichtigen vorzuliegenden Urkunden auf § 64, Ziffer 5 und ebendasselbst
6) wegen des Vorbringens, an Epilepsie zu leiden;
7) nach dem Schema 6 (Seite 63) sind in die Rubrik „Bemerkungen“ alle Bestrafungen und sonstige Angaben einzutragen, welche zur Beurteilung des Lebenswandels des Militärpflichtigen von Bedeutung sind. Endlich muß
8) die Stammrolle mit der Beurkundung vor dem Gemeinderate abgeschlossen werden, daß die Einträge mit den Einträgen in der parramtl. Geburtsliste übereinstimmen und daß im Monat Januar in ortsüblicher Weise die öffentliche Aufforderung gemäß § 56 der Wehrordnung erfolgt sei.
Den 30. Dez. 1886.

K. Amtsgericht Marbach.

Bekanntmachung.

In der Privatklage des David Mähle, Schultheißen in Almersbach M. Marbach, gegen Gottlieb Leberz, Bauern in Eind, Gemeinde Kleinaspach, wegen Verleibigung, wird gemäß der Vereinbarung der Beteiligten im Wurrthalhofen und Postillon bekannt gemacht, daß der Angeklagte Leberz in der Sitzung des Schöffengerichts v. 21. Dez. 1886 dem Privatkläger Mähle

Abbitte

geleistet und sämtliche Kosten übernommen hat.

Amtsrichter Döbel. Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Bohner.

Löwenstein.

Holzverkauf.

Der auf Donnerstag den 23. d. M. anberaumt gewesene Holzverkauf konnte infolge des großen Schneefalles nicht abgehalten werden. Derselbe findet daher am Freitag den 7. Jan. 1887, früh 10 Uhr, im Hirsche in Siemersbach statt. Den 29. Dez. 1886. Fürstl. Rentamt: Bohlig. Fürstl. Revierforst: A. Döring.

Wadnang.

Neujahrswünschthebungskarten

haben noch gelöst die Herren: Stadtvicar Bohnerberger, Amtsnotar Caspart von Unterweiffach, Stadtbaumeister Dewel, Kameralverwalter Gmelin, Oberamtspfleger Gann, Spitalwarter Gailer, Oberamtsbaumeister Hämmerle, Amtsannual Horn, Stefan Kalchreuter, Gemeinderat C. Rinzer, Geometer Luß, Bierverwejer Mohr in Herzmansweiler, Kameralamtsbuchhalter Meising, Oberamtsmundarzt Dr. Lohrmann, Apotheker Meurer, Gerichtssnotar Staudenmayer, Apotheker Weil, Frau F. A. Winter Wwe.

Privat-Anzeigen.

Wadnang.

Ausverkauf von Weiß- u. Wollwaren.

Wegen Aufgabe dieses Artikels, worunter eine große Partie Schälchen, Cachenez, Fischü, Kinderkittel, Käppchen, Trüger, Handtücher, Unterhosen, Unterleibchen, Gerrentragen, Kindertragen, Damen-tragen, Schlips u. Krabatten, Taschenrührer u. s. w. verfaßt ist unter den Ankaufspreisen und lade zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

Ferd. Kapphan.

Mein Lager in Pelzwaren

bringe ich bei billigen Preisen empfehlend in Erinnerung Der Obige.

# Abonnements-Einladung.

Die verehrlichen Leser des **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt** und den Blättern des Altertumsvereins für das Murrthal, Amtsblatt für den Bezirk Backnang bitten wir, anlässlich des nahenden Jahreswechsels, die Bestellungen bei den kgl. Postämtern und Postboten, in Sulzbach, Großspach und Erbstein bei unsern Agenturen, so frühzeitig zu erneuern, daß der ununterbrochene Fortbezug der Blätter gesichert ist. Inserate sind bei der großen Verbreitung des Blattes vom besten Erfolg begleitet. Backnang im Dez. 1886.

Die Redaktion.

**Murrhardt.**  
Ich wohne von heute ab im Gasthaus z. Post (früher Sonne), gegenüber meiner früheren Wohnung.  
Stadtarzt Bilfinger.

Backnang.  
**H. Brändle,**  
Goldarbeiter & Graveur  
**Niederlage**  
der  
württembergischen  
**Metallwaren-**  
**Fabrik**



empfehlen zu Neujaars-Geschenken sein grosses Lager versilberter und vergoldeter kunstgewerblicher Neuheiten. Schwer versilberte Bestecke, Tafelgeräte & Service. Reizende & originelle Geschenke zu äusserst billigen Preisen.

**„Providentia“**  
Frankfurter Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M.  
Grundkapital: 10 Millionen Gulden  
= 17 142,857 M.  
= 916,000 M.  
Kapital-Reserve: Ende 1885 9 471,111 M.  
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir in Folge Ablebens uneres seitiger Agenten, Herrn Kaufmann **G. Kessler** in Sulzbach a. M. die Vertretung unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherungen Herrn **Karl Ehrmann**, Kupferschmied daselbst, für Sulzbach a. M. und Umgebung übertragen haben.  
Stuttgart im Dezember 1886.  
Die General-Agentur der „Providentia“  
Abteilung für Feuerversicherungen:  
**Sommer.**

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung von Anträgen gegen Feuergefahr von beweglichen Gegenständen aller Art gegen mäßige und feste Prämien. Prospekte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichneten jederzeit bereitwillig zu Diensten.  
Sulzbach a. M. im Dezember 1886.  
**Karl Ehrmann, Kupferschmied.**

**Haupt-Agenten-Gesuch.**  
Für den Oberamtsbezirk Backnang wird ein tüchtiger Vertreter für **Lebens-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung** gesucht und könnte auf Wunsch auch die Vertretung einer **alten Feuerversicherungs-Gesellschaft** mit übernommen werden. **Bedingungen sehr günstig!** Bei entsprechenden Leistungen später **Figur**. Gest. Karte unter Chiffre **C. 7709** befördert **Rudolf Möffe, Stuttgart.**

**Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsachen** etc. vorrätig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Backnang.  
**Liederkranz.**  
Kommenden Sonntag den 2. Januar wird der Liederkranz seine **Christbaumfeier**, verbunden mit **Lotterie**, im **Schwannensale** abhalten, wozu wir unsere passiven Mitglieder mit Familie, sowie Freunde des Gesangs freundlichst einladen.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.  
Der Ausschuss.

Backnang.  
**Anzeige.**  
Mit dem 7. Januar l. J. eröffne ich einen Kurs im **Hand-Weiß- u. Maschinennähen, Sticken, Kleibernähen, Zuschneiden und Musterzeichnen** und lade die geehrten Damen zu zahlreicher Beteiligung höflichst ein. Gleichzeitig empfehle ich mich im **Anfertigen von Damen- & Kinderkleidern** und bemerke noch, daß Damen, welche die Anfertigung Ihrer Kleider selbst besorgen wollen, solche zugeschnitten werden, und Anleitung gegeben wird.  
Achtungsvoll  
**A. Hillinger**  
im Hause der Frau **J. G. Winter Witwe,**  
Steinbacherstraße.

**Rademann's kochenbildender Kinderzwieback** in Griesform, bestes und billigstes Nahrungsmittel für Kinder, erleichtert wegen seines hohen Gehalts an **kochenbildenden Salzen**, besonders das **Zahnen der Kinder**.  
Preis per Büchse 1 Mark. In Backnang zu haben bei **C. Weismann** Direct bei Apotheker **Rademann, Forbach 1. Lothr.**

**Bau-Akkord.**  
Nachstehende Arbeiten zu einem neuen Wohnhaus für Oekonom **Schlipf** im Seehof sollen im Akkord vergeben werden.  
1) Grabarbeit 133 M. 20 Pf.  
2) Maurerarbeit 1850 M. 13 Pf.  
3) Zimmerarbeit 604 M. 69 Pf.  
4) Cementarbeit 78 M. — Pf.  
5) Schreinerarbeit 476 M. 20 Pf.  
6) Gypfearbeit 298 M. 70 Pf.  
7) Schlosserarbeit 293 M. — Pf.  
8) Tischlerarbeit 135 M. 70 Pf.  
9) Glaserarbeit 365 M. 50 Pf.  
10) Anstricharbeit 263 M. 50 Pf.  
Die Liebhaber können den **Uberschlag** und die Bedingungen bei **Unterzeichnetem** einsehen, wofür auch die **Offerte**, versiegelt, längstens bis **Mittwoch den 5. Jan.**, abends 6 Uhr eingereicht sein sollen, wo zugleich dem Akkord angewohnt werden kann.  
Backnang den 29. Dez. 1886.  
Stadtbaumeister  
**Deusel.**

**Gerber-Gesuch.**  
Ein im **Halzen und Blauschne**ren tüchtiger Arbeiter, ledig oder verheiratet, welchem in Abwesenheit des Meisters das Geschäft mit Ruhe anvertraut werden kann, findet eine gutbezahlte dauernde Stelle. Bei wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

**Bau-Akkord.**  
Ein jungerer kräftiger **Lohnknecht** findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei **J. D. Kern.**  
Wolffsölden. Ein tüchtiger **Aknecht** zur Oekonomie sofort gesucht von **Adam Kessler.**  
Auf Lichtmess wird ein jüngeres **Dienstmädchen** gesucht. Von wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

**Zu verkaufen:**  
Ein **Gasthof** (mit dinglichem Recht) in einer von Fremden vielbesuchten Veramtsstadt und frequenter Lage, schönen Wirtschaftsalternativen und Fremdenzimmern, zwei gewölbten Kellern, Stallungen, Scheuer, Hofraum und Gemüsegärten. Zu erfragen bei **A. Frennhamm, Rotgerber, untere Au.**

**Murrhardt.**  
Unterzeichneter feht 2 zum schweren Zug taugliche **Pferde** dem Verkauf aus **F. Sahn, Ziegler.**

**Heiningen.**  
1 großtrachtige junge **Auh** hat zu verkaufen **Schultheiß Bäuerle.**

**Wagen-Gesuch.**  
Ein im **Halzen und Blauschne**ren tüchtiger Arbeiter, ledig oder verheiratet, welchem in Abwesenheit des Meisters das Geschäft mit Ruhe anvertraut werden kann, findet eine gutbezahlte dauernde Stelle. Bei wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

**Backnang.** Ein jüngeres **Dienstmädchen** wird auf Lichtmess gesucht. Von wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

**Backnang.** Ein jüngeres **Dienstmädchen** wird auf Lichtmess gesucht. Von wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

**Backnang.** Ein junges **Mädchen**, am liebsten vom Lande, wird auf Lichtmess gesucht. Von wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

Backnang.  
**Spirituosen**  
empfehlen zu herabgesetzten Preisen, feinste **Orangen-Punsch-Essenz**, pr. Flasche M. 1. 20.  
**Rum und Cognac**  
**Arac, Kirchengewiss**  
feinst. Fruchtbranntwein  
diverse Liqueure.  
**Wilhelm Henninger, Conditor.**

Backnang. **Neuhergestellte Halen**  
sind fortwährend zu haben bei **Ferd. Kapphan.**

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.  
Directs regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer.  
**ROTTERDAM - AMERIKA**  
**AMSTERDAM - AMERIKA**  
Abfahrt Samstags. Billigste Preise.  
Beste Besoldung. Vorzügliches Verpflegung.  
Nähere Auskunft erteilen: Die Direktoren in Rotterdam. Die General-Agenten: **LANGER u. WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart, Carl Weissmann, Backnang F. A. Winter**

**Wegformulare**  
Ludbruderei von Fr. Stroth.

**Tagesübersicht.**  
Deutschland.  
Württembergische Chronik.  
Backnang den 30. Dez. Gestern machte die hiesige Schützen gilde eine Schlittenpartie nach Winnenden mit Musikbegleitung, die aus fröhlichster Verließ.  
Unterweissach den 29. Dez. Der hiesige Kriegerverein hielt am 26. Dez. (Stephansfeiertag) im Gasthaus zum Lamm seine alljährliche Christbaumfeier mit Gabenverlosung ab, welche sehr zahlreich besucht war. Nachdem der Vorstand die Versammlung begrüßt hatte, führte ein altbewährtes Vereinsmitglied in längerer Rede aus, wie nötig es angeht, der fortwährend drohenden Kriegsgefahr sei, fest zusammenzuhalten und deutsche Einigkeit zu pflegen und wie die Kriegervereine besonders dazu berufen seien, in dieser Hinsicht zu wirken. Sein Hoch galt dem deutschen Vaterlande. — Nun folgte die Gabenverlosung. 84 Gewinne, bestehend in Haushaltungsgegenständen u. s. w. lagen unter dem prächtigen Christbaum bereit, die Augen der Anwesenden auf sich ziehend. — Nach erfolgter Ziehung wurde der Versammlung der Vorstand gemacht, eine an den Reichstag zu richtende Adresse, betr. die rasche und unveränderte Annahme der Militärvorlage zu unterzeichnen. Vor aus ging eine Ansprache des schon erwähnten Redners, welcher ersucht wurde, was mit der genannten Petition bewerkstelligt werden solle. Sofort bedachte sich dieselbe mit 70 Unterschriften, gewiss ein bereites Zeugnis, daß es in unserem Vaterland nicht an patriotisch denkenden Männern fehlt. — Der übrige Teil des Abends war der Unterhaltung gewidmet, wobei manch schönes Lied erkundete. So gestaltete sich die heutige Christbaumfeier zu einer gelungenen und gewiss gingen die Anwesenden befriedigt nach Hause. — Anschließend hieran sei es gestattet, einiges aus dem Rechenschaftsbericht pro 1886 beizufügen: Der Kriegerverein zählt zur Zeit 66 ordentliche, 20 außerordentliche und 5 Ehren-, also zusammen 91 Mitglieder. Im Jahr 1886 wurden 25 neue Mitglieder aufgenommen. Die Einnahmen betragen 359 M., die Ausgaben 303 M. Das Geldvermögen beläuft sich auf 586 M., während das Inventar zu 625 M. angeschlagen ist. Mit hin beträgt das Gesamtvermögen 1111 M. Im laufenden Jahr hat dasselbe um 103 M. zugenommen. — Der Kriegerverein, welcher nun 10 Jahre besteht, hat im ganzen 18 hiesige Mitglieder mit zus. 240 M. unterstützt. Die Einnahmen dieses Zeitraums betragen zus. 3758 M., die Ausgaben 3120 M., woraus sich ein Gesamtumsatz von 6878 Mark ergibt. Die Kriegserziehung wird vom 1. Jan. 1887 an in 24 Exemplaren gelesen. — Aus dem Vorstehenden ist demnach zu ersehen, daß der Kriegerverein Unterweissach ein kräftiges Wachstum zeigt und daß er überhaupt bestrebt ist, seinen Zweck voll und ganz zu erfüllen.  
Stuttgart den 28. Dez. Der kommandierende General v. **Alvensleben** wird sich am 30. d. M. nach Berlin begeben, um am

Backnang.  
**Neujahr- und Gratulations- und Wiskarten**  
empfehlen in größter Auswahl **G. Albrecht, Buchbinder.**

Backnang.  
Den verehrlichen Frauen hiesiger Stadt und Umgebung empfehle ich mich im **Anfertigen von Kleidern** nach den neuesten Mustern, und im **Weißnähen** aufs Beste, unter Zusage billiger Bedienung.  
**Karoline Häberle,**  
wohnt in der deutschen Kaiserstr. Ein Lehrling kann sofort eintreten bei **Obiger.**

Backnang.  
Zum Jahreswechsel empfehle ich **Neujahrswunschkarten und Wiskarten** in größter Auswahl. Buchbinder **Niedels Witwe.**  
Backnang. **Fettes Bodfleisch**  
empfehlen über die Feiertage **August Müller.**  
**Gewerbe-Verein**  
Backnang.  
am Montag abend 8 Uhr im **Walldhorn.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

geben bei der amlichen Vernehmung gemacht hatte, unter den Augen des Untersuchungsrichters. \* **Von der Jagd.** Die beiden vermissten Kinder von Tiefenbach sind gefunden. Ein Müllerknecht aus der Barenhaldenmühle fand die Knochen halberstarrt, nahm sie mit und in der Familie des Müllers fanden sie herliche Aufnahme und freundliche Pflege. Gestern sind sie wohlbehalten wieder nach Haus gekommen.  
\* **Vom Bodensee.** Während hier zu Lande vor dem Schmutz gel nahezu verschwunden war und lediglich da und dort kleine Gelegenheitswärgereien noch vorkamen, ist seit dem Ansetztreten der neuen Zollpolitik der Schmuggel wieder wesentlich im Zunehmen begriffen und für gewisse Grenzgegenden am See und längs der bairisch-schweizerischen Abnehmer als generös möglicher Schmuggel zu bezeichnen. Und zwar wird stets bei über- und hinübergeschmuggelt. Die nur 375 Mann starke Schweizer-Grenzwachmannschaft wird daher ab 1887 namhaft vermehrt werden. Ebenso die bairische. Zwischen Basel, Strass und Waldshut war das Einrückungsgeld von Schweizer Landesherrn förmlich organisiert und in großem Umfange im Gange, bis die Zollbehörden darauf kamen. Die eingeleitete Untersuchung erstreckt sich bezüglich der Abnehmer der geschmuggelten Uhren über große Teile des deutschen Reiches.  
\* **Prinz Wilhelm** von Preußen widmet sich, bei der verhältnismäßigen Winterruhe im Militärdienst, seit Wochen mit Eifer den Angelegenheiten des Auswärtigen Amtes.  
\* **Zu dem 80jährigen Dienstjubiläum des Kaisers** hat der Großfürst Sergius Alexandrowitsch von Rußland befohlen, jeden Unteroffizier und Mann seines Manneregiments in den Besitz der Denkschrift zu setzen, welche zur Feier dieses Tages in der Armee herausgegeben worden ist.  
\* **Aus Anlaß** der bevorstehenden Vernehmung des Heres sind namentlich aus kleineren Städten, welche früher Garnisonorte gewesen sind, Bittgesuche dahingehend, an das Kriegsministerium gerichtet worden, die betreffende Stadt von neuem mit einer Garnison besetzen zu wollen. Alle diese Gesuche sind aber abschlägig beschieden worden; die neuen Regimenter werden hauptsächlich nach den im Osten und im Westen gelegenen Garnisonorten kommen und die dort bereits vorhandenen Truppenkörper verfahren.  
\* **Die Weiser-Fig.** bringt eine Schilderung der Stimmung in Berlin zur Zeit des Weichens der Weidmutter auf einen im Frühjahr ausbrechenden Krieg sich geföhrt macht. In dem Artikel heißt es: „Man könnte das Stimmungsbild durch einen unheimbaren, aber sehr charakteristischen Zug ergänzen. Der Franzose wird sich bei Kriegsausbruch eine neue Weiser auf die Mühe machen lassen oder eine Feder auf den Quast stecken. Der deutsche Weidmann denkt zuerst an seine Stiefel, und es wird glaubwürdig berichtet, daß Aufträge zur Herstellung kriegerischer Stiefel in der letzten Zeit von Weidmännern massenhaft ergangen sind.“

Die Sensations-Nachricht des Coulois betreffs der Einwilligung des Generals Boulanger...

Die erste Sitzung der Militärkommission ist nach dem Fr. J. auf den 5. Januar berufen.

Paris, den 27. Dez. Man meldet der Str. Post: In der letzten Nacht herrschte ein orkanartiger Sturm in Paris...

Italien. Anlässlich der Weihnachtswünsche des Kardinal-Kollegiums beantwortete der Papst die Ansprache des Führers derselben...

Russland. Neuerdings sind wieder, namentlich in Ostreich, Blättern höchst abenteuerliche Gerüchte über den Gesundheitszustand des Zaren verbreitet.

Knecht Rupprechts Gevatter.

Weihnachts-Novelle von Richard Carmen. (Schluß.) Bruno blickte sehr ernst vor sich hin...

mich vor einer vermeintlichen Mißheirat zu bewahren. Ich glaube es, ich dein Fürst.

Damit reichte der Fürst seinem Kammerdiener ein Zeitungsblatt, in welchem an amtlicher Stelle eine Bekanntmachung enthalten war...

Das Langenseld'sche Goldfischchen sollte retten", sagte Edgar lachend. Nun, es ist nicht ins Netz gegangen!

Willmann erhob sich und die beiden Freunde rüsteten sich zum Gehen. Der Wagen, der Willmann hierhergebracht, sollte auch dem Fürsten dienen...

Als der Fürst mit seinem Freunde jenen Wagen bestieg und Willmann sich nochmals verabschiedet hatte, fragte letzterer verlegen:

Man wird mich fragen, wer die beiden Herren waren; ich soll das Incognito Em. Hoheit wahren, aber was soll ich sagen?

Eine schwierige Sache", verlegte der Fürst freundlich. An den Knecht Ruprecht glauben in unserer aufgeklärten Zeit selbst die Kinder nicht mehr so recht, lieber Willmann.

Die Pferde jagen an, der Wagen verschwand in dem Dunkel der Nacht. Allertröm aber hat noch nie ein so schönes Weihnachtsfest erlebt.

Bruno hatte auf den Wunsch des Fürsten alles bis aufs kleinste vorbereitet. Die Uebersetzung, daß Willmann nicht aus böser Absicht, sondern nur aus irgendwelcher Unbesonnenheit gehandelt hatte...

Der Kammerdiener jähnte zwar eine tiefe Reschämung, aber die Gnade seines Herrn zeigte sich zu offenkundig, daß er sich mit dem festen Vorsatz, in Zukunft nie mehr in anderer Angelegenheiten zu mischen, zufrieden geben konnte.

Verschiedenes.

3400 Zentner Salz hat in den Tagen der letzten Schneefälle die Große Berliner Pferdebaugesellschaft allein zu dem Zwecke verwandt, die Geleise vom Schnee zu befreien.

Im Schnee erfroren. Die neuesten Thüringischen Zeitungen melden, daß bis jetzt in Thüringen nicht weniger als 21 Personen im Schnee erfroren aufgefunden worden sind.

Die Stadt Nürnberg zählt nach dem neuen Adreßbuch nicht weniger als 656 Vereine, darunter 48 Loevereine, 13 Rauch- oder Pfeifenclubs.

Altenburg. Aus einem benachbarten Dorfe ist der praktische Arzt unter Zurücklassung seiner Familie und 100 000 M. Schulden fortgezogen...

Braunschweig. Ein aufregender Vorfall ereignete sich am ersten Weihnachtstage in der Nähe unserer Stadt. Rechtsanwalt Wolff von hier machte der Fr. Mg. zufolge mit seinen drei Kindern eine Ausfahrt.

Ist Brügeln eine Arbeit? Diese Frage wird demnächst das Gericht in Altona beschäftigen, ein Gegenstand, der für Krankenkassen von Wichtigkeit ist.

London. Eine furchtbare Petroleum-Explosion fand am Bord des Dampfers "Patriana" in Birkenhead statt. Das Schiff war vor einigen Tagen im Mersey mit 2000 Tonnen Petroleum von Batum angelangt.

Fruchtpreise.

Baunang, den 29. Dezbr. 1886. höchste, mittel, niederst. Dinkel 6 M. 15 Pf. 6 M. 04 Pf. 6 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 29. Dezbr. Markt Pf. 20 Frankfurter 16: 8-12

Gottesdienste der Pfarodie Baunang: am Freitag den 31. Dezbr. abends 5 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst: Herr Helfer Stahlecker.

Geftorben den 29. d. Mts.: Regine Barbara Wbele, 82 Jahre alt, an Wasserucht. Beerdigung am Freitag den 31. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.